Illustrierter

Film-Kurier

Die PHILHARMONIKER

Philharmoniker

Spielleiter-Assistent: Alfons von Plessen
Drehbuch: E. Ebermayer und P. Verhoeven
nach einer Idee von Fr. Herzfeld / Filmbildner: O. Erdmann, A. Nortmann, Fr. Fürst
Kamera: Friedel Behn-Grund / Musik: Alois Melichar / Text: Bruno Balz / Tonmeister: Hans Rütten

Produktionsleitung
Dr. Herbert Engelsing

Spielleitung
Paul Verhoeven

Darsteller

Vater Schonath . . . . . Eugen Klöpfer
Alexander Schonath . . . Will Quadflieg
Hans Schonath . . . . . Malte Jaeger
Orchestervorstand . . . . Theodor Loos
Maria . . . . . Irene v. Meyendorff
Konzertagent Urdoi . . . . . O. E. Hasse
Ministerialrat . . . . Franz Schafheitlin
Frau Brettschneider . Erika v. Thellmann
Arzt . . . . . Eduard v. Winterstein
Schneemann . . . . . Erich Fiedler
Grode . . . . . Paul Verhoeven
Direktor der Rio-Bar . . Kurt Ackermann
Dienstmädchen Bertha . Jeannette Bethge
Varieté-Sängerin
Heddy Lindt . . . . . Kirsten Heiberg
Orchester-Diener Straehle . Erich Ponto
Konzertagentin
Frau Fuchs . Elisabeth Flickenschildt

Ein Tobis-Film

während in Wirklichkeit der Fall ganz anders lag. Eines ältesten Mitglieder des Orchesters ist Vater Schonath. Ebe wie Alexander ist auch Hans, der jüngste Sohn, Musiker, immer etwas kränkliche Hans hat es zum Konzertmeister brachi, während Alexander mit jener Unterhaltungskap als Sologeiger in die Welt hinauszog. Zwischen Alexan und seinem Vater ist es zum Bruch gekommen. Hans sich mit Maria, der Tochter des Orchestervorstandes, verl doch als eines Tages Alexander nach Berlin zurückkehrt mit Maria zusammentrifft, entwickelt sich zwischen den bei eine leidenschaftliche Zuneigung. Marias Einfluß gelingt Alexander mit seinem Vater zu versöhnen und ihren V zu bestimmen, daß er Alexander in das Philharmonis Orchester aufnimmt.

Die Eifersucht zwischen Hans und Alexander führt zu ein heftigen Konflikt, in dessen Verlauf Hans ohnmächtig sammenbricht. Der Arzt stellt fest, daß Hans vor jeder A regung bewahrt werden muß, und Alexander sieht ke andere Lösung, als wieder in die Welt hinauszugehen, se wenn Maria, sein Vater und seine Kollegen in ihm ei Verräter sehen müssen.

Das Jahr 1933 bringt den Philharmonikern Erlösung aus ih finanziellen Nöten. Auf einer Auslandstournee stirbt H Schonath in Paris. Der Zufall fügt es, daß Maria gleich n seinem Tode wieder mit Alexander zusammentrifft. Sie handelt ihn sehr ablehnend, obgleich sie ihn immer n liebt. Durch die Refrainsängerin Heddy Lindt erfährt sie d aber, aus welchen Gründen Alexander damals aus Be fortgegangen ist. Maria ist es dann auch, die bei ihrem V ein gutes Wort für Alexander einlegt, so daß die bei jungen Menschen zukünftig gemeinsam den Weg dur Leben gehen können und Alexander endgültig Mitglied Philharmoniker werden kann.

Nr. 5351 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Be Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & KG., Berlin NW 7, Mittelstr. 51-52 — Kupfertiefdruck August Scherl Na Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 1

Vor 1933: Die Lage des Philharmonischen Orchesters ist bedrängt, aber seine Mitglieder halten ihrer Kunst die Treue trotz grober finanzieller Schwierigkeiten. Nur einer der ersten Geiger, Alexander Schonath, der gerade erst in das Orchester eingetreten war, bricht aus dieser Gemeinschaft aus und nimmt ein vielversprechendes Engagement in einer Unterhaltungskapelle an. Für die Philharmoniker und ihren Orchestervorstand gilt Alexander nun als ein Deserteur,